

Informationen zur Vorbereitung und
Anfertigung der Bachelor-Arbeit
sowie zum Bachelor-Kolloquium im
Bachelorstudiengang 'Soziale Arbeit'

Stand: Februar 2024

CHECKLISTE zum Prozess der Abschlussarbeit

Welche Schritte muss ich beachten?

In dem Semester vor der Abschlussarbeit erhalten Sie vom Prüfungsamt eine E-Mail zur Anmeldung der Abschlussarbeit mit einer Frist zur Abgabe des Themenvorschlags für die Abschlussarbeit sowie den Bestätigungen der Erst- und Zweitgutachter:innen, die Ihnen die Betreuung zugesagt haben.

Wird der Themenvorschlag für die Abschlussarbeit nicht fristgerecht abgegeben, wird die Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend 5,0“ gemäß der Prüfungsordnung des Studiengangs gewertet.

Beachten Sie die Zulassungsvoraussetzungen zur Abschlussarbeit.

	<input checked="" type="checkbox"/>	Zu erledigende Schritte	Hinweise
Vor Anmeldung der Abschlussarbeit	<input type="checkbox"/>	Themenvorschlag für die Abschlussarbeit finden	<ol style="list-style-type: none"> 1. Interessensgebiet identifizieren: Überlegen Sie sich, welche Themen Sie in Ihren Kursen besonders interessant fanden oder worüber Sie gerne mehr erfahren möchten. 2. Forschungslücken: Versuchen Sie, Handlungsfelder zu finden, in denen es noch eine Forschungslücke gibt. 3. Forschungsfrage und Forschungsstand: Formulieren Sie eine mögliche Ausgangsfrage Ihrer Arbeit und recherchieren Sie orientierend den Forschungsstand. 4. Besprechen Sie Thema und Ausgangsfrage mit der:dem von Ihnen gewünschten Erstgutachter:in. Sie:Er kann Ihnen Feedback und möglicherweise zusätzliche Hinweise geben.
	<input type="checkbox"/>	Gutachter:innen für die Abschlussarbeit finden	<p>Fragen Sie Ihre möglichen Gutachter:innen, ob sie bereit sind, Ihr:e Gutachter:in zu sein (per E-Mail oder persönlich). Idealerweise schicken Sie eine kurze Zusammenfassung Ihres Themas mit. Wenn Ihr:e Gutachter:in nicht verfügbar ist oder nicht die nötige Expertise hat, können Sie um Empfehlungen bitten.</p> <p>Laut der Prüfungsordnung wird die Abschlussarbeit von einem:r Gutachter:in (Erstgutachter:in) betreut und bewertet. Eine weitere Bewertung erfolgt durch eine:n Zweitgutachter:in. Der:Die Erstgutachter:in muss Professor:in oder hauptamtlich Lehrende:r der EHB sein.</p>
Ausfüllen des Formulars zur Abschlussarbeit	<input type="checkbox"/>	Vom Prüfungsamt erhalten Sie eine E-Mail zur Anmeldung der Abschlussarbeit mit Frist.	<p>Der E-Mailversand erfolgt im November bzw. im Juni (im Semester vor der Bachelorarbeit).</p> <p>Das Formular zur Anmeldung der Abschlussarbeit hängt der E-Mail vom Prüfungsamt an.</p>
	<input type="checkbox"/>	Die Weiterleitungskette beginnt: Übersendung der E-Mail an Erstgutachter:in.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Das Muster-Formular wird kopiert und in eine neue E-Mail überführt (nicht als Anhang!) 2. In die Betreffzeile wird folgendes eingetragen: „Anmeldung zur (Bachelor- oder Masterarbeit) für das (Nennung des Semesters) von (Vor- und Zuname)“ 3. Themenvorschlag wird in das Formular eingetragen 4. E-Mail wird an Erstgutachter:in weitergeleitet
	<input type="checkbox"/>	Erstgutachter:in bestätigt die Übernahme der Begutachtung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erstgutachter:in öffnet die E-Mail, geht auf „antworten“ und trägt in das angefangene Formular, die von der eigenen Person verlangten Informationen ein 2. E-Mail geht an den:die Studierende:n zurück
	<input type="checkbox"/>	Der:Die Studierende leitet die erhaltene E-Mail an den:die Zweitgutachter:in weiter	<ol style="list-style-type: none"> 1. Überprüfung der E-Mail auf Vollständigkeit 2. Weiterleitung der E-Mail an Zweitgutachter:in
	<input type="checkbox"/>	Zweitgutachter:in bestätigt die Übernahme der Zweitgutachtertätigkeit	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zweitgutachter:in öffnet die E-Mail, geht auf „antworten“ und trägt in das angefangene Formular, die von der eigenen Person verlangten Informationen ein 2. E-Mail geht an den:die Studierende:n zurück

Anmeldung der Abschlussarbeit	<input type="checkbox"/>	Die Weiterleitungskette ist vollständig und der Themenvorschlag für die Abschlussarbeit mit den Bestätigungen der Gutachter:innen (Erst- und Zweitgutachter:in) wird im Prüfungsamt eingereicht	Der:die Studierende öffnet die E-Mail des:der Zweitgutachters:Zweitgutachterin, überprüft die E-Mail auf Vollständigkeit und leitet diese an pruefungsamt@eh-berlin.de von der Studierenden-E-Mail weiter. Mit der Übersendung des ausgefüllten Antrags für die Anmeldung zur Abschlussarbeit an das Prüfungsamt erklärt sich der:die Studierende mit der Übernahme des genannten Bearbeitungsthemas einverstanden und bestätigt, dass er:sie die Regelungen der Prüfungsordnung zur Kenntnis genommen hat. (Abgabe für Bachelorarbeiten im Wintersemester = Juli / Abgabe für Bachelorarbeiten im Sommersemester = Januar)
Nach Anmeldung der Abschlussarbeit	<input type="checkbox"/>	Zulassung zur Abschlussarbeit per E-Mail durch das Prüfungsamt mit Bearbeitungsthema und -zeit erhalten	Die Ausgabe des Bearbeitungsthemas und der Bearbeitungszeit (Beginn der Arbeit und Abgabedatum) wird per E-Mail vom Prüfungsamt verschickt. (Bearbeitungszeit im WiSe = Mitte Oktober bis Mitte Januar / Bearbeitungszeit im SoSe = Mitte April bis Mitte Juli)
	<input type="checkbox"/>	Abgabe der Abschlussarbeit	Die Abschlussarbeit muss in dreifacher, maschinengeschriebener und gebundener Ausfertigung sowie in digitaler Form (Speichermedium) vorliegen. Eine <i>zusätzliche</i> digitale Version der Abschlussarbeit muss als PDF-Datei per E-Mail an die Gutachter:innen und dem Prüfungsamt in CC zum Abgabetermin verschickt werden. Die Abgabe erfolgt in Raum A 204, Fach 1 oder den Briefkasten am Haupteingang des F Gebäudes, bei postalischer Zustellung muss die Abschlussarbeit am Abgabetermin vorliegen (Poststempel und E-Maileingang werden nicht berücksichtigt).
	<input type="checkbox"/>	Selbstständigkeitserklärung ¹ mit Unterschrift und Datum in Abschlussarbeit versehen	Die Selbstständigkeitserklärung ist in dem Schreiben des Prüfungsamtes zur Zulassung zu finden und sollte am Ende der Arbeit eingefügt werden.
	<input type="checkbox"/>	Einverständniserklärung ² beifügen, dass die Arbeit in der Hochschulbibliothek ausgelegt werden darf	Die Einverständniserklärung ist in dem Schreiben des Prüfungsamtes zur Zulassung zu finden.
Nach Abgabe der Abschlussarbeit	<input type="checkbox"/>	Erhalt der Ladung zum Kolloquium der Abschlussarbeit durch das Prüfungsamt (nicht in allen Studiengängen).	Die Zulassung zum Kolloquium erfolgt ausschließlich, wenn die Abschlussarbeit mit mindestens „ausreichend 4,0“ bewertet wurde.
	<input type="checkbox"/>	Mitteilung der Bewertung der Abschlussarbeit	Die Übermittlung der Bewertung erfolgt durch die Gutachter:innen per E-Mail. Im Falle eines Kolloquiums wird die Bewertung der Abschlussarbeit spätestens eine Woche vor dem Prüfungstermin mitgeteilt.
	<input type="checkbox"/>	Übergabe der Abschlussdokumente	Sobald alle Studien- und Prüfungsleistungen vollständig erbracht wurden, erfolgt die Erstellung der Abschlussdokumente. Die Abschlussdokumente werden bei der Abschlussfeier an den:die Studierende:n übergeben oder ggf. postalisch übersandt (postalische Zustellung erfolgt nur per Antrag und mit ausreichender Frankierung)

¹ Selbstständigkeitserklärung:

Hiermit erkläre ich, dass ich die Bachelor-Thesis / Master-Thesis selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel und Quellen benutzt habe.

² Einverständniserklärung:

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die vorliegende Abschlussarbeit in der Hochschulbibliothek der EHB allgemein zugänglich gemacht wird. Dazu gehört, dass sie von der Bibliothek in ihren Räumen zur Nutzung bereitgehalten wird, in Katalogen/Verzeichnissen bibliografisch nachgewiesen wird, im Rahmen der urheberrechtlichen Bestimmungen für Kopierzwecke genutzt werden kann. Ich versichere, dass Urheber- und Lizenzrechte gewahrt sind und Rechte Dritter nicht verletzt werden. Beim Entstehen von evtl. Rechtshindernissen setze ich die Hochschulbibliothek unverzüglich in Kenntnis. Von etwaigen Ansprüchen Dritter stelle ich die EHB frei.

Anfertigung der Bachelor-Arbeit

Die BA-Arbeit ist eine wissenschaftliche Qualifikationsarbeit, mit der Sie nachweisen, dass Sie sich den wissenschaftlichen Standards entsprechend mit einem Thema selbstständig auseinandersetzen können.

Sie verfolgen eine wissenschaftliche Fragestellung.

Diese kann empirisch (mit der Erhebung und Auswertung eigener Daten) oder anhand einer Literaturlauswertung vorgenommen werden.

Orientieren Sie sich an der Handreichung zum wissenschaftlichen Schreiben, die Sie online finden.
<https://www.eh-berlin.de/studium/bachelor/soziale-arbeit>

Die BA-Arbeit hat in der Regel eine Länge zwischen 35 und 55 Seiten ohne Gliederung, Anhang und Literaturverzeichnis. Abweichungen besprechen Sie bitte mit ihren Gutachter:innen.

Versehen Sie ihre BA-Arbeit mit einem Deckblatt entsprechend der für eine Abschlussarbeit üblichen Angaben: Art der Arbeit (Bachelorarbeit, Masterarbeit etc.), Titel (und Untertitel) der Bachelorarbeit, Name der Hochschule, Ihr Name und Ihre Matrikelnummer, Name der Gutachter:innen.

Bezüglich der Abgabe erhalten Sie genaue Vorgaben in einem entsprechenden Schreiben vom Prüfungsamt (bspw. Anzahl der Exemplare).

Durchführung des Kolloquiums zur Bachelor-Arbeit

Das Kolloquium dauert ca. 30 Minuten und findet in der Regel in der Prüfungswoche Mitte/Ende März bzw. Mitte/Ende September statt. Neben der zu prüfenden Person sind die Erst- und Zweitgutachter:innen anwesend. Die/der Studierende hat ca. 10 Minuten Zeit, zentrale Ergebnisse ihrer/seiner Bachelorarbeit vorzustellen. Die restliche Zeit (ca. 15 Minuten) dient dem Prüfungsgespräch über Inhalte der Bachelorarbeit und Themen, die mit der Arbeit verwandt sind.

Im Vortrag sollen die wesentlichen Punkte der BA-Arbeit vorgestellt werden. Darüber hinaus setzt die zu prüfende Person eigene Schwerpunkte und kann sich bereits auf im Gutachten angesprochene Kritikpunkte beziehen. Unterstützt wird der Vortrag durch ein einseitiges Handout. Der Vortrag kann (muss aber nicht) durch Hilfsmittel begleitet werden.

Die Prüfenden gewähren den Studierenden spätestens eine Woche vor dem Kolloquiumstermin Einsicht in ihr Gutachten und geben ihnen allgemeine Hinweise für die Durchführung des Kolloquiums.

Weitere Hinweise für die Studierenden:

1. Lesen Sie das Gutachten aufmerksam. Sie werden immer Anhaltspunkte entdecken, die Sie für Klarstellungen, die Formulierung eigener Lerngewinne, als Grundlage für Prüfungsfragen identifizieren können. Gehen Sie auf Hinweise im Gutachten im Vortrag oder in der Diskussion ein.
2. Nennen Sie Ihr Thema und bezeichnen Sie das Spannende, Herausfordernde, Neue, Überprüfungswürdige dabei. Was war für Sie besonders bemerkenswert und was dürfte für die Zuhörenden spannend sein?
3. Sie können nicht Ihre gesamte Arbeit „in Kurzform“ im Vortrag darstellen. Deshalb müssen Sie eigene Schwerpunkte setzen. Ihr Vortrag sollte enthalten: Fragestellung, Vorgehen bei der Bearbeitung der Fragestellung, Ergebnisse, Schlussfolgerungen - insbesondere bezogen auf die Soziale Arbeit.

4. Versuchen Sie frei zu sprechen. Bringen Sie bitte drei Ausdrucke ihres Handouts für Ihre beiden Prüfer:innen und als Anlage für das Protokoll mit (max. 1 Seite, nicht zu eng beschrieben).
5. Versuchen Sie immer zu begründen. Zollen Sie auch Gegenpositionen Respekt, ohne einen eigenen Standpunkt zu verleugnen. Wenn kritische Fragen seitens der Prüfenden kommen, gehen Sie darauf ein, ohne den Prüfenden „nach dem Mund zu reden“. Sie haben sich lange mit dem Thema beschäftigt, Sie wissen etwas dazu, Sie können auf Fachkenntnisse zurückgreifen.
6. In der mündlichen Prüfung geht es zu einem guten Teil darum, ob Sie über Ihre eigene Arbeit reflektieren können. Deshalb sind Widersprüche, offene Stellen, Gegenpositionen usw., die die Gutachter:innen und auch Sie selbst in Ihrer Arbeit gefunden haben, immer interessant. Von Prüfer:innen wird es anerkannt, wenn Kontroversen, Widersprüche und Ungereimtheiten aufgeworfen werden und Sie begründet Standpunkte beziehen können.

Themenliste hauptamtlicher Betreuer:innen

Name Lehrende	Themenschwerpunkte
Prof. Dr. Viktoria Bergschmidt	<p>gesundheitsbezogene Soziale Arbeit</p> <p>kritische Sozialpsychiatrie</p> <p>komplexe, rechtskreisübergreifende Hilfebedarfe</p> <p>Klinische Sozialarbeit und sog. "Hard-to-reach"- Problematik (Erwachsene und junge Menschen)</p> <p>Menschenrechtsbasierte und kritische Soziale Arbeit in Verbindung mit subjektorientierten Zugängen</p> <p>Theorien der Sozialen Arbeit</p> <p>Psychoanalyse</p>
Prof. Dr. Aristi Born	<p>Themen mit Bezug zur Entwicklungs- oder pädagogischen Psychologie, insbesondere</p> <p>Identitätsentwicklung unter Einbeziehung der sozialen, aber auch räumlich-materiellen Umwelt</p> <p>Herausforderungen und Ressourcen beim Übergang ins Erwachsenenalter</p> <p>Bewältigung kritischer Lebensereignisse in der Kindheit</p> <p>Selbstlernkompetenzen</p>
Prof. Dr. Zülfukar Çetin	<p>Intersektionalität</p> <p>Rassismus und Migration</p> <p>Post/Kolonialismus</p> <p>Rassismuskritische Soziale Arbeit</p> <p>Diskriminierung, Antidiskriminierung</p> <p>Queer Politik und Queer Theorie</p> <p>Heteronormativität</p> <p>Kritische Diversity-Studies</p> <p>Klassismus – Klassenbedingte Diskriminierung Kritische</p> <p>Sexarbeitsforschung</p> <p>HIV und AIDS-Politik</p> <p>Türkei-Studies (EU-Beitritt, Kurd*innen, Queers, Soziale Bewegungen)</p> <p>Forschungsethik</p>

	Qualitative Sozialforschung
Prof. Dr. Judith Dick	<p>Beratung und Recht</p> <p>Schuldnerberatung</p> <p>Datenschutz, Schweigepflicht</p> <p>Rechtswirklichkeit, Rechtsdienstleistungen</p> <p>Mobilisieren von Recht und Empowern mit Recht</p> <p>International vergleichende Arbeiten</p> <p>Soziale Arbeit und Sozialrecht u.a. § 67 SGB XII</p> <p>Existenzsicherung, SGB II, XII und Sozialversicherung</p> <p>Recht für Menschen mit Behinderung</p> <p>Betriebliches Eingliederungsmanagement</p> <p>Gesundheits- und Pfleregerecht, SGB V, SGB XI, Heimrecht</p> <p>Psychiatrie, PsychKG, Unterbringung</p> <p>Sozialmanagement, Leistungserbringungsrecht, Compliance</p> <p>Klimawandel und Recht</p> <p>Menschenrechte</p>
Prof. Dr. Anke Dreier-Horning	<p>Jugendhilfe, Adoptionen, Heimerziehung, Psychiatrien, Einrichtungen für behinderte Menschen von 1945 bis 1990 in der BRD und DDR</p> <p>Sowjetische Pädagogik, insbesondere Anton S. Makarenko</p> <p>Ethische Fragen der Sozialen Arbeit, insbesondere Migrationsethik</p> <p>Totale Institutionen und Entfremdungs-/Verdinglichungs- und Dehumanisierungsprozesse</p> <p>Soziale Arbeit im globalen Süden, Schwerpunkt Uganda</p>
Prof. Dr. Janina Glaeser	<p>Sozialpolitik, vergleichende Wohlfahrtsstaatenforschung</p> <p>Qualitative Sozialforschung, insbesondere biografische Policy Evaluation</p> <p>Care & Gender, Care-Politik, Care & (transnationale) Migration</p> <p>(Queer-)Feminismus, feministische Zeitpolitik & Intersektionalität</p> <p>Interessenvertretung für Menschen in Lebenslagen sozialer Ungleichheit</p>
Prof. Dr. Thomas Guthmann	<p>Kunst, Kultur, Medien und Theater in der Sozialen Arbeit</p> <p>Kommunikation und Interaktion</p>

	<p>Pädagogische Prozesse in der Sozialen Arbeit</p> <p>Körper und Soziale Arbeit</p>
Prof. Dr. Florian Hinken	<p>Kinder- und Jugendhilfe insgesamt, Hilfen zur Erziehung, Kinderschutz, Jugend- und Schulsozialarbeit, Kindheit, Jugend, Elternschaft, Familie etc.,</p> <p>Adressat*innen(rechte), Beteiligung und Beschwerde in der Sozialen Arbeit,</p> <p>Methodische Ansätze sozialpädagogischen Handelns,</p> <p>Träger(strukturen): ASD/RSD, freie Träger...,</p> <p>Planung, Kooperation und Netzwerke in der Sozialen Arbeit, Funktion und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit...</p> <p>Gerne befasse ich mich auch mit „neuen“ Themen und Feldern. Von daher nehmen Sie einfach Kontakt mit mir auf.</p>
Prof. Marion Hundt	<p>Migrationsrecht und Migrationsberatung (Asyl- und Flüchtlingsrecht, Aufenthaltsrecht, Recht von Menschen ohne Aufenthaltstitel, Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit, Unionsbürger*innen),</p> <p>Lebensbedingungen von Geflüchteten (Sozialleistungen und Gesundheit, Integrationskurse, Bildung, Erwerbstätigkeit etc.)</p> <p>Unbegleitete Minderjährige</p> <p>Fachkräftezuwanderung (Anwerbung bzw. Einstellung von Beschäftigten aus dem Ausland, Anerkennung von ausländischen Bildungsabschlüssen)</p> <p>Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere Kinderschutz</p> <p>Kinderrechte</p> <p>Datenschutz und Schweigepflicht</p> <p>Weitere Themen mit rechtlichem Schwerpunkt auf Anfrage</p>
Prof. Dr. med. Ralf Armin Jarosch	<p>Kinder- und Jugendpsychiatrie</p> <p>Sozialpsychiatrie</p> <p>Sozialmedizin</p> <p>Qualitätsmanagement</p> <p>Suchterkrankungen</p> <p>Psychische Erkrankungen im Erwachsenenalter</p> <p>Psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter</p> <p>Chronische Erkrankungen</p>

	<p>Kinder- und Jugendpsychiatrie</p> <p>Sozialpsychiatrie</p> <p>Sozialmedizin</p> <p>Qualitätsmanagement</p> <p>Suchterkrankungen</p> <p>Psychische Erkrankungen im Erwachsenenalter</p> <p>Psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter</p> <p>Chronische Erkrankungen</p>
Prof. Dr. Juliane Karakayali	<p>Rassismus</p> <p>institutioneller Rassismus</p> <p>Diskriminierung und Antidiskriminierung</p> <p>Rechtsextremismus</p> <p>Migration</p> <p>postmigrantische Gesellschaft</p> <p>Geschlechterforschung, Care-Arbeit</p> <p>feministische- und Queer-Theorie</p> <p>politische Bildung</p> <p>Schule</p>
Prof. Dr. Michael Komorek	<p>Organisationsentwicklung/Veränderung von Organisation</p> <p>Organisationsberatung</p> <p>Kultur einer Organisation</p> <p>Qualitätsmanagement und Projektplanung (von Interventionen im Rahmen Sozialer Arbeit)</p> <p>BTHG und Konsequenzen für die Eingliederungshilfe</p> <p>Versorgungssystem für Menschen mit Behinderungen / psychischen Erkrankungen</p> <p>Partizipation</p> <p>Inklusion</p> <p>Inklusive Bildungssettings</p> <p>Umgang mit Herausfordernden Verhalten</p> <p>Wirkungsorientierung in der Sozialen Arbeit</p> <p>Wohnen, Arbeiten, Freizeit – Angebote der Eingliederungshilfe</p>

	Inklusive Kinder- und Jugendhilfe mit Orientierung an KJSG
Prof. Dr. Alla Koval	<p>Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit (Partizipation, Ressourcenorientierung, Strukturmerkmale und Paradoxien des methodischen Handelns)</p> <p>Kommunikation, Interaktion und Gestaltung von Arbeitsbündnissen</p> <p>Beratung</p> <p>Biografiearbeit und Biografieforschung, Fallrekonstruktionen</p> <p>Flucht und Migration</p> <p>Transkulturelle Kompetenz</p>
Prof. Dr. Stefanie Kron	<p>Flucht/Migration (auch international)</p> <p>Kommunale Inklusions-/Integrationspolitiken</p> <p>Ethnographie</p> <p>Citizenship Studies/Urban studies/Sozialraumanalyse</p> <p>Soziale Bewegungen/NGOs</p> <p>Rassismus/Gender</p> <p>Intersektionalität</p> <p>Arbeitskämpfe, Arbeitsbeziehungen, Wandel der Arbeit</p> <p>Nord- und Lateinamerikastudien/MENA Studien</p>
Prof. Dr. Karsten Laudien	<p>Adoptionen</p> <p>Ethnologie</p> <p>Afrikastudien (insbs. Uganda)</p> <p>Staatssicherheitsdienst der DDR</p> <p>Ethik</p>
Prof. Dr. Julia Lepperhoff	<p>(Vergleichende) Sozialpolitik in allen Teilbereichen der sozialen Sicherung, insbesondere Familienpolitik</p> <p>Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere Frühe Hilfen, Frühkindliche Förderung und Kindertagesbetreuung, Förderung der Erziehung in der Familie (Familienbildung und Zusammenarbeit mit Eltern), Kinderschutz</p> <p>Soziale Ungleichheiten in verschiedenen Lebensphasen und -lagen</p> <p>Gewalt, insbesondere Partnerschaftsgewalt, sexualisierte Gewalt, Gewalt in Institutionen</p>

	<p>Arbeitsforschung, insbesondere Arbeitsqualität und Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit; Care-Arbeit; Kinderarbeit</p> <p>Antidiskriminierungs- und Gleichstellungspolitiken</p> <p>Geschlechterforschung und feministische Theorien, insb. (De-)Konstruktionen von Geschlecht</p> <p>Soziale Bewegungen</p> <p>Weitere Themen mit politischem Schwerpunkt auf Anfrage</p>
Prof. Dr. Dietrun Lübeck	<p>Positive Psychologie in der Sozialen Arbeit</p> <p>Klinische Psychologie / Klinische Sozialarbeit / gemeindepsychiatrische Versorgung von Erwachsenen mit psychischen Problemen, Krisen, Störungen</p> <p>Psychosoziale Beratung</p> <p>Online-Beratung</p> <p>Systemisch begleiten & beraten</p> <p>EX-IN / Peer-Support</p> <p>Selbsthilfe / Selbstfürsorge</p> <p>Psychische / psychosoziale Grundbedürfnisse</p> <p>Spiritualität</p>
Prof. Dr. Angelika Peschke	<p>Kinder- und Jugendhilfe (-recht)</p> <p>Arbeit mit Familien (mit familienrechtlichen Aspekten)</p> <p>Adoption (mit rechtlichen Anteilen)</p> <p>Mediation / Kommunikation /Beratung in Familienkontexten</p> <p>Rechtliche Betreuung</p>
Prof. Dr. Anusheh Rafi	<p>Rechtliche Betreuung</p> <p>Zivilrechtliche Haftungsrisiken</p> <p>Mediation und Konfliktmanagement</p> <p>Rhetorik und Kommunikation</p> <p>Interkulturelle Aspekte zu den vorangegangenen Themen</p> <p>Weitere Themen (insbesondere mit rechtlichen Schwerpunkt) auf Anfrage</p>
Prof. Dr. Gisela Renner	<p>Theorien und Methoden Sozialer Arbeit</p> <p>Gemeinwesenarbeit</p> <p>Partizipation</p>

	<p>Sozialraumorientierung</p> <p>Offene Kinder- und Jugendarbeit</p> <p>Theaterpädagogik</p>
Prof. Dr. Stefanie Sauer	<p>Soziale Arbeit im Jugendamt, insbesondere Kinderschutz,</p> <p>Ambulante und stationäre Hilfen zur Erziehung</p> <p>Elternarbeit, - coaching, - beratung mit Eltern von Kindern in stationären Unterbringungsformen</p> <p>Frühe Hilfen für Familien</p> <p>Beratung bei Trennung und Scheidung, im Kontext von Kinder psychisch kranker Eltern, im Kontext von Flucht und Migration</p> <p>Unkonventionelle Familienformen (Regenbogenfamilien, Patchworkfamilien, Leihmutterschaft, künstliche Insemination, multilokale Familien, Co-Parenting)</p> <p>Pflegekinderhilfe, (Internationale) Adoption</p> <p>Feministische Perspektiven auf Elternschaft</p> <p>Traumapädagogik, Bindung und Beziehung in der Sozialen Arbeit</p> <p>Methodenintegrative Ansätze und Konzepte in der Sozialen Arbeit (insbesondere systemische, personenzentrierte, lösungsorientierte, ressourcenorientierte, rekonstruktive Ansätze)</p> <p>(transkulturelle) Biografiearbeit, Genogrammarbeit, Neue Autorität und gewaltloser Widerstand,</p> <p>Professionalisierung, berufliche Identität und professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit (Gestaltung von Unterstützungsprozessen mit Einzelnen und Familien)</p> <p>Internationalisierung in der Sozialen Arbeit</p>
Dr. Nina Schniederjahn	<p>Strafrecht / Jugendstrafrecht</p> <p>Menschenrechte / Grundrechte</p> <p>Rechtsdurchsetzung vor Gericht / Prozessrecht</p> <p>Konfliktmanagement und alternative Streitbeilegung (z.B. Mediation, Schlichtung oder Täter-Opfer-Ausgleich)</p>
Prof. Dr. Sebastian Schröder-Werner	<p>Steht zur Zeit nicht zur Verfügung.</p>
Prof. Dr. Sebastian Sierra Barra	<p>Organisationsentwicklung & Qualitätsmanagement</p> <p>Digitalisierung</p> <p>Soziale Arbeit und Ökologie</p>

	<p>Globalisierung</p> <p>Globale Ungleichheit</p> <p>Migration</p>
Prof. Dr. Birgit Steffens	<p>Soziale Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern</p> <p>Soziale Ungleichheit</p>
Prof. Dr. Rebekka Streck	<p>Theorien und Geschichte Sozialer Arbeit</p> <p>Drogenkonsum, Alkoholkonsum</p> <p>Drogenhilfe und Drogenpolitik</p> <p>Wohnungslosigkeit</p> <p>Straffälligkeit</p> <p>Niedrigschwellige Soziale Arbeit</p> <p>Partizipation in unterschiedlichen Handlungsfeldern</p> <p>Empirische Forschungen zur Nutzer*innenperspektive auf Soziale Arbeit</p> <p>Ethnografische Forschungsansätze</p>
Prof. Dr. Robert Wunsch	<p>Theorie und Geschichte Sozialer Arbeit</p> <p>Schulsozialarbeit und Pädagogik in der Sozialen Arbeit</p> <p>Gruppendynamik und Organisationsentwicklung</p> <p>Soziale Gruppenarbeit und Gruppenpädagogik</p> <p>Jugendhilfe und Hilfen zur Erziehung,</p> <p>komplexe Hilfebedarfe und Grenzen der Erziehung</p> <p>Prinzipien, Handlungsformen und Konzepte in der Sozialen Arbeit</p> <p>Kompetenzausrichtung und Wirkungsforschung</p>